

beantwortet  
6.10.37

Bs 599/37

Helmut Selbmann,  
z.Zt. Berchtesgaden.  
Postlagernd.

22.9.37.

An den

Leiter vom Deutschen Archäologischen Institut,  
Herrn

Dr. W r e d e .

Athen.

Phidias-Strasse 1.

Sehr geehrter Herr Dr. Wrede!

Voll grosser Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass es mir gelungen ist, die notwendigen Voraussetzungen für die geplante Reise nach Griechenland zu schaffen. Bis jetzt sehen etwa zehn z.T. sehr massgebende Zeitungen und Zeitschriften der Uebersendung eines Berichts über die vom Deutschen Reich in die Wege geleiteten olympischen Grabungen entgegen. Bis Ende des Monats erwarte ich noch weitere Zusagen. Dann erst werde ich Ihnen - auf Wunsch auch noch vor der Abreise - Namen und Zahl meiner Auftraggeber nennen können.

In meinem Schreiben vom 28.4.37. habe ich bereits dargelegt, wie ich die Berichterstattung durchzuführen gedenke. Ich wiederhole nochmals, dass alle Veröffentlichungen von dem ausdrücklichen Einverständnis des Ausgrabungsleiters oder des von ihm hierzu bevollmächtigten Stellvertreters abhängig gemacht werden. Sie haben seinerzeit mit Befriedigung hiervon Kenntnis genommen und zugesichert, durch Beratung mein Arbeiten unterstützen zu wollen. Hiernach darf ich wohl hoffen, dass meinem Wirken als Schriftleiter, das sich in diesem Falle auf monatelange eingehende Vorarbeit gründet, der Erfolg nicht versagt bleiben wird.

Die Reise wird mit Genehmigung des Leiters des Reichsverbands der Deutschen Presse, Hauptmann a. D. Weiss, und im Einverständnis mit der Reichspressekammer unternommen. Mein Fahrtenplan sieht etwa folgendermassen aus: Abreise von Berchtesgaden am 11. Oktober nach Triest, dann über Brindisi-Patras nach Olympia. Anschliessend Besuch Athens und der denkwürdigen Stätten Griechenlands. Nach etwa 3-4 Wochen, wenn die Ausgrabungsarbeiten noch weiter fortgeschritten sein werden, vor der Abreise von Patras nochmaliger Besuch in Olympia.

Ich bin mit meiner Berichterstattung durchaus nicht ausschliesslich darauf angewiesen, dass gerade zu dem Zeitpunkt, wo ich in Olympia sein werde, bedeutsame Funde zutage kommen. Die Tatsache, dass auf der uralten Kampfstätte von Hellas durch deutsche Wissenschaftler Grabungen durchgeführt werden, bietet als solche schon Stoff genug. Ich bin mir der Verantwortung, die ich mit meiner Aufgabe übernehme, voll bewusst.

Für die Anteilnahme, die Sie bisher meinem Vorhaben entgegengebracht haben, sowie für die Bereitwilligkeit, mit der Sie auf meine Anfragen eingegangen sind, möchte ich nochmals herzlichst danken. Ich freue mich unsagbar, eine so grosse und schöne Aufgabe vor mir zu haben!

Mit besten Grüßen

und

Heil Hitler!

Helmut A. Selbmann.  
Schriftleiter.